

Aufbau einer kinder- und jugendpsychiatrischen Tagesklinik im Kanton Schwyz

Wie bereits in der Interpellation I 2/22 von KR Irene Huwyler et al. erwähnt ist auch im Kanton Schwyz eine besorgniserregende Zunahme psychischer Probleme bei Kindern und Jugendlichen zu verzeichnen. Gemäss Auskunft des Chefarztes des KJP (Kinder- und Jugendpsychiatrie des Triaplus) ist die Wartefrist für nicht notfallmässige Abklärungen und Therapien von zwei bis drei Wochen vor der Pandemie auf nun mehrere Monate angestiegen. Dabei ist der Zusammenhang mit der ausserordentlichen Situation der Pandemie nicht von der Hand zu weisen. Allerdings deckt die Krise lediglich schonungslos Schwächen des Systems auf, welche bereits vorher bestanden und mittel- bis langfristig angegangen werden müssen. Dazu ist es erforderlich, die therapeutischen Kapazitäten in der Kinder- und Jugendpsychiatrie zu optimieren. Dies wurde im Departement des Innern schon erkannt und erste Reaktionen sind ermunternd.

Insbesondere fehlt im Kanton Schwyz eine Tagesklinik für Kinder und Jugendliche. Eine kinder- und jugendpsychiatrische Tagesklinik ist geeignet, die grosse Versorgungslücke der psychisch leidenden Kinder und Jugendlichen zu schliessen, die ambulant nicht oder nicht mehr adäquat behandelt werden können. Das Leben in der eigenen Familie bietet einem Jugendlichen in der Regel die besten Entwicklungsmöglichkeiten. Mit einem massgeschneiderten teilstationären Behandlungsangebot im Kanton für betroffene Jugendliche und ihren Eltern wird auch die Bereitschaft gefördert, rechtzeitig fachliche Hilfe in Anspruch zu nehmen. Ungünstige Entwicklungsverläufe können frühzeitig positiv beeinflusst, Folgeschäden verringert und stationäre Behandlung vermieden werden. Ein wesentlicher Wirkfaktor ist die Zusammenarbeit von Therapie, Sozialpädagogik und Schule, sowie ein intensiver Einbezug der Eltern und eine vernetzte Vor- und Nachbehandlung. Tagesklinisch behandelt werden alle psychischen Störungen des Kindes- und Jugendalters. Schwerpunkte liegen in der Diagnostik und der Behandlung von schweren ADHS, Angststörungen, Essstörungen, Schulabsentismus im Zusammenhang mit psychischen Störungen, Zwangsstörungen und Depressionen. Das tagesklinische Setting ist die intensivste Form einer jugendpsychiatrischen Behandlung, intensiver als eine stationäre Behandlung.

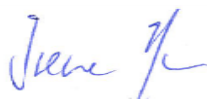
Die Bedarfsanalyse der Konkordartskantone aus dem Jahr 2014, die aus Sicht des KJP immer noch aktuell ist, kommt auf einen Bedarf von 21 Plätzen für Kinder und 7 Plätze für Jugendliche. Da nur mit einem wohnortsnahen tagesklinischen Angebot eine adäquate psychiatrische Grundversorgung der Kinder und Jugendlichen sichergestellt werden kann, bitten wir den Regierungsrat:

eine Vorlage auszuarbeiten für die Einrichtung einer kinder- und jugendpsychiatrischen Tagesklinik im Kanton Schwyz in der Grössenordnung von 21 Plätzen für Kinder und 7 Plätzen für Jugendliche.

KR Antoine Chaix



KR Irene Huwyler Gwerder



KR Sacha Burgert



KR Aurelia Imlig-Auf der Maur



KR Roger Züger

